

21.12

48139

Leipzig, Schützenstrasse 5-III

29/6 10.



Hochverehrter Herr Professor!

Ich habe neulich Ihren Aufsatz über die Ajmân al-'Arab in den „Melanges Kartuzi Derembourg“ gelesen; der hatte für mich ein besonderes Interesse dadurch, dass ich schon seit einiger Zeit Material sammle für eine Studie über Eid und Schwur bei den Semiten, zunächst das Arabische betreffend. Es wäre natürlich nicht ohne Wichtigkeit für mich, wenn ich die Schrift von al-Nagîramî dafür auch verwerten könnte, und ich erlaube mir deswegen zu fragen, ob die Veröffentlichung voraussichtlich in der näheren Zukunft

zu erwarten ist, wie es von Thunen Auftreten
hervorzugehen scheint.

Ich gestatte mir noch zu bemerken, dass
ich die Schrift von al-Nag'irani schon
einmal erwähnt und citirt gesehen
habe, nämlich von Landberg in
Arabica I p. 157 f.; er giebt da an, dass
er selbst das Manuscript besitze. Da
dies von Thunen nicht erwähnt ist,
danke ich mir die Möglichkeit, dass
Sie es nicht bemerkt haben, aber ob
das Ms. des Grafen Landberg nur eine
Copie des Kaiserin-Ms. ist, oder ob
es demgegenüber einen selbständigen Wert
hat, thut er nicht an.

Ich studiere zur Zeit hier in Leipzig,
habe aber sonst aus Dänemark, wo

ich besonders bei Professor Nohl semitische
Sprachen studirt habe, und meine Arbeit
über den Eid sollte als Promotions- und
Habilitationsschrift in Kopenhagen dienen.
Für die Anregung und Belehrung, die
ich auch speziell für diese Arbeit von
Ihren Schriften bekommen habe, benutze
ich hier die Gelegenheit Ihnen meine
Dankbarkeit auszusprechen.
Hoffentlich nehmen Sie es nicht übel,
dass ich mich direkt an Sie wende.

Ihr sehr ergebener
Johs Pedersen.